

# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

<p>Einzel <b>3</b> Le</p>	<p>Bezugspreise (Vorauszahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 360, halbjährig Lei 180, für das Ausland 4 U.S.-Dollar oder Lei 700.</p>	<p>Verantwortlicher Schriftleiter Mil. Witto. Schriftleitung u. Verwaltung Arab. Gasse Fischplatz. Filiale Temeschwar-Jossestadt, Str. Bratianu 1a. Fernsprecher Arab: 6-39 Temeschwar: 21-82</p>	<p>Bezugspreise (Vorauszahlung): für die armere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 180, halbjährig 90, vierteljährig 45 Lei</p>	<p>Einzel <b>3</b> Lei</p>
-----------------------------------	--	---	--	------------------------------------

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat sowie den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 42.

Freitag, den 7. April 1933.

14. Jahrgang.



Die weiße Taube ist das Beste

**Wahl-Zeichen**  
bei Bedarf von  
**Schnittwaren**  
**Baumwoller & Marx**  
Temeswar-Fabrik

### Grenzrevision bedeutet Krieg

Belgrad. Senator Obdrovic hielt im Senate eine längere Rede, in welcher er sich mit dem italienisch-englischen Vorschlag befaßte. Er erklärte, daß eine Revision der Grenzen nicht möglich sei. In Kreisen der französischen Regierung und der französischen öffentlichen Meinung teilt man durch aus den Standpunkt der Kleinen Entente in dieser Frage.

### Japan nähert sich Deutschland.

Tokio. Japan ist scheinbar wegen der allgemeinen Antipathie, die sein Austritt aus dem Völkerbund in Europa verursacht, bestrebt, eine Annäherung an Deutschland zu versuchen. Die japanische Regierung erklärte, die früheren deutschen Kolonien solange nicht aus den Händen zu geben, solange Deutschland darauf nicht Anspruch erhebt.

### Die Lehrergehälter

sollen noch vor Ostern zur Auszahlung gelangen.

Bukarest. Der Unterrichtsminister hat sämtlichen Schulen des Landes ein Rundschreiben zusenden lassen, in dem diese ersucht werden, umgehend die Gehaltsanforderungen für das Lehrpersonal für den Monat April zusammenzustellen, da die Gehälter noch vor den Osterferien zur Auszahlung gelangen sollen.

### Freundschaft mit Deutschland

wünscht Rußland.

Moskau. Die Sowjet-Regierung hat die Erklärung Hitlers über die Beziehungen zwischen Deutschland u. Rußland mit Befriedigung aufgenommen. In Moskau hofft man eine weitere Besserung der Beziehungen zwischen den beiden Staaten.

### Ausreise in Deutschland

wurden eingeschränkt.

Berlin. Die Reichsregierung hat eine Verordnung herausgegeben, laut welcher deutsche Staatsbürger, die im Besitz eines Reisepasses sind, nur mit einem Ausreisevisum das Land verlassen können. Das Visum wird nur politisch Zuverlässigen gegeben.

# 5-jähriges Moratorium für Bauern

deren Grundbesitz 20 Joch nicht überschreitet. — Wenn der Gläubiger die Hälfte der Schulden nachläßt, ist kein Moratorium.

Bukarest. Der Ministerrat hat die Verhandlungen bezüglich des Schuldenkonvertierungs-Entwurfes fortgesetzt und auch abgeschlossen. Man kann sagen, daß nun der Entwurf seine endgültige Form erhalten hat. Der Grundzug des Entwurfes bildet das Elaborat des Ministerpräsidenten Baiba-Boebob. Der Inhalt des Entwurfes ist ungefähr folgender:

Der neue Entwurf gewährt dem Schuldner, welcher dem am 2. Oktober 1932 publizierten Gesetz zur Mobilisierung des Konvertierungs-Gesetzes, Artikel 4 entspricht, ein 5-jähriges Moratorium.

Wenn es die wirtschaftlichen Verhältnisse erfordern sollten, so wird das Moratorium um weitere 5 Jahre verlängert.

Die Vorteile des Moratoriums können alle diejenigen nicht genießen, denen die Gläubiger folgende Zahlungsvorschläge machen:

a) Wenn der Gläubiger demjenigen, der laut dem Gesetze des Moratoriums teilhaftig wurde, also dem 4. Abschnitt des Gesetzes zur Mobilisierung des Konvertierungs-Gesetzes entspricht, die Hälfte der Schulden nachläßt und eine Vereinbarung trifft, laut welcher der Schuldner zwei gleiche Raten jährlich, nebst 4 Prozent Zinsen, nach den Schulden bezahlt. Die Raten dürfen aber die Hälfte des Einkommens der Schuldner nicht übersteigen. Die Raten samt Zinsen

sind bis einschließlich 15. April und 15. November jedes Jahres zu bezahlen.

b) Wenn der Gläubiger demjenigen landwirtschaftlichen Schuldner, dessen Grundbesitz 10—50 Hektar ausmacht, den Vorschlag macht, zwei Drittel der Schulden in zwei gleichen Raten jährlich am 15. April und 15. November zu bezahlen, ohne daß dieselben das halbe Einkommen des Schuldners überschreiten.

c) Wenn der Gläubiger demjenigen, dessen Grundbesitz 50 Joch übersteigt, den Vorschlag macht, zwei Drittel der Schulden in zwei gleichen am 15. April und am 15. November fälligen Raten nebst 4 Prozent Zinsen zu bezahlen.

### Die städtischen Schulden.

Der dritte Abschnitt des neuen Konvertierungs-Gesetzes-Entwurfes befaßt sich mit denjenigen Schuldnern, die unter die Wirkung des jetzt in Kraft befindlichen Gesetzes bezüglich der Aufhebung der Zwangsversteigerungen, stehen. Diefen bietet der neue Entwurf eine weitere Aufhebung der Zwangsversteigerungen auf 6 Monate, wenn ihre Schulden höher sind als ihr Bruttojahreseinkommen laut Glöbalfsteuerboagen. Sie fallen auch weiterhin nicht unter Zwangsversteigerung, wenn sie sich bereit erklären, ihre Schulden in drei Jahresraten zu tilgen, zahlbar am 1. November jedes Jahres, bei einem Zinsfuß, der

um 2 Prozent höher ist als der offizielle, oder aber vier Fünftel ihres Vermögens den Gläubigern überlassen.

Nicht unter die Bestimmungen der Konvertierung und des Moratoriums fallen folgende Forderungen: a) Forderungen des Staates, der Komitate, der Städte, der Gemeinden der autonomen Institutionen, der verschiedenen Kammern und Berufsverbände. b) Forderungen die aus Alimenten und Renten entstammen. c) Forderungen auf Wittigfrüchgabe im Falle von Scheidungen d) Forderungen die aus Mietverträgen entstanden sind. e) Forderungen, die aus Dienstverträgen stammen. f) Gehaltsforderungen. g) Strafen, die auf Verlöfchen gegen das Strafsystem erwachsen, auch wenn die Tat amnestiert wurde. h) Forderungen, die aus Konkursmassen oder Zwangsausgleichungen stammen. i) Forderungen der Kaufleute und Gewerbetreibenden, die aus geleisteter Arbeit oder verkaufter Ware stammen.

### Der Entwurf vor dem König.

König Karl hat den Ministerpräsidenten Baiba-Boebob in Audienz empfangen, der bezüglich des neuen Konvertierungs-Gesetzes-Entwurfes dem Herrscher Bericht erstattete.

Der Gesetzentwurf wird der obersten Gesetzbereitungs-Kommission vorgelegt, die ihn besonders in der Richtung untersuchen wird, ob er mit der Verfassung nicht im Widerspruch steht.

## Nur 3 Millionen für unsere Schulen

und 5 Millionen für die sächsischen Schulen hat der Staat in das Budget eingestellt.

Bukarest. Der Zentralbudgetausschuß der Kammer hat für die rückständigen Lehrergehälter 65 Millionen in das Budget eingestellt. Diese Summe wurde zusammengestellt aus 35 Millionen Abstreichungen bei der Eisenbahn und 30 Millionen von dem außerordentlichen Fond des Finanzministeriums.

Weitere 30 Millionen wurden für den Unterhalt der Schüler in Internaten gewährt. Diese Summe wurde durch Streichungen aus den Budgets sämtlicher anderen Ministerien ermöglicht.

Der Zentralausschuß tritt weiter von der Unterstützung für die Staatsoperen 5 Millionen Lei und gab davon 3 Millionen für die sächsischen Minderheitenschulen und 2 Millionen zur Fürsorge armer Kinder.

Auch der bisherige Budgetposten für

die sächsisch-ebang. Schulen im Betrage von 5 Millionen Lei ist, nach den allerdings noch unbestätigten Meldungen der Blätter wieder aufgenommen worden.

(Im Verhältnis zu den Steuern, die man uns alljährlich abzwieft, ist dies verflucht wenig. Anmerkung der Schriftleitung.)

### Todesfall in Berjamosch.

Im Alter von 59 Jahren ist in Berjamosch nach kurzer Krankheit Franz Billa gestorben. Der Verbliebene war während des Krieges Geschworener und auch Kommissorats-Ausschußmitglied und ist überall für die allgemeinen Interessen eingetreten. Er wird von seiner Gattin Elisabeth geb. Martin, von seinen zwei Söhnen und einer überaus großen Verwandtschaft betrauert. Das Leichenbegängnis fand unter großer Teilnahme statt.

## DEUTSCHE LEUTE

### KAUFET:

Frühjahrsstoffe, Leinwände, Seidenwaren, Hemden u. Bettzeug-zephyre, Keltische etc.

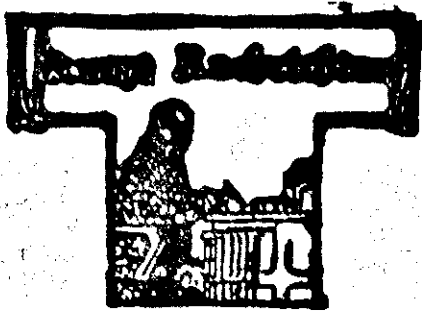
nur im Warenhaus

## FORTUNA

Temeswar-Fabrik  
Ecke Kossuthplatz.

Die grösste und billigste Einkaufsquelle für

Deutsche Leute!



Der Verband der Araber Hausbesitzer hat beschlossen eine „Schwarze Liste“ anzulegen, in welche alle nichtzahlenden Mieter eingetragen werden.

Angeblieh soll in Deutschland ein Gesetz in Vorbereitung sein, welches die Heirat zwischen Juden und Deutschen verbieten soll.

In Botofani ist ein Haus in Brand geraten und weitere 5 wurden durch den großen Wind in Brand gesteckt.

Das Araber Ingenieuramt beabsichtigte die Preise des Neptun-Bades herabzusetzen.

Bei der Radnaer Bahnstation wollte der pensionierte Offizier-Stellvertreter Georg Mosut auf den fahrenden Zug aufspringen, doch fiel er so unglücklich, daß er zwischen die Räder des Zuges geriet und zu Tode geräbert wurde.

Dem Hapfelber Gemeindevorstand wurde ein Monatsgehalt von 2000, dem Unterrichtsleiter 1500, den Mitgliedern des Ständigen Ausschusses nach jeder Sitzung je 100 Lei, dem Gemeindevorstand ein Reisepauschal von 30.000 Lei bewilligt.

Die Boykottbewegung gegen die Juden in Deutschland wurde endgültig abgelehnt, und Hitler erklärte selbst, daß die deutsche Juden wie alle anderen Staatsangehörige behandelt werden.

Die sprechende Uhr ist eine neue Einrichtung der Pariser Sternwarte. Sie ist eine der kleinsten Maschinen der Welt, denn sie sagt allen Leuten, die telephonisch bei ihr anfragen, die genaue Zeit an!

In Bacau ist der nationalrumanische Abgeordnete Ionescu beim Präfekten Konstantin Nadejsca erschienen und hat den im Bette liegenden Präfekten mit seinem Spazierstock mehrere Hiebe auf den Kopf versetzt.

Der Hapfelber Musikdirektor Walter Wodena, der vor Jahren aus Siebenbürgen gekommen ist, übersteht nach Temeschwar ober Arab.

Fräulein Irma Satrubert und Herr Alois Horvath jun., aus Großsankt Nikolaus haben sich verlobt.

Geistigen und körperlichen Erfolg bringt Ihnen Obomaltine.

### Grabag verbessert seine Viehzucht

Der Grabager Gemeindevorstand belegte die Herren: Richter Michael Gottschall und Tierarzt Dr. Georg Warin zum Zuchtviehmarkt nach Mediasch, wo selbe die fünf besten Stiere des Mediascher Herdbuchvereins käuflich erworben haben.

Es bedeutet dies ein weiterer großer Fortschritt für die Hornviehzucht der Gemeinde und sichert ihr auf lange noch die Vorherrschaft auf einem Gebiete, dem die Grabager Landwirte noch stets größtes Interesse und hohes Verständnis entgegenzubringen wußten.

Wenn daher der Glogowazer Pfarrer Manoebre bei seinen Versammlungen in Neupanat etc. behauptet, daß es ausschließlich der Verdienst des Prälaten Blasovitsch ist, daß die Grabager und Orzhborfer eine gut entwickelte Viehzucht haben, behauptet er Unwahrheiten. Die Grabager und Orzhborfer haben immer großes Gewicht auf ihre Viehzucht gelegt und sind heute mit einem gesunden Baueimverständnis, die sich zu helfen wissen.

### Todesfall in Bogarosch.

In Bogarosch ist im besten Alter von kaum 30 Jahren Franz Becker gestorben. Er wird betrauert von seiner Frau, geborene Theresia Haupt, einem kleinen Töchterchen und seinen Eltern.

# Mussolinis Friedensrevision

im Sinne eines englischen Blattes. — Der polnische Korridor wird abgeändert. — Kärnten kommt zurück nach Oesterreich — Kroatien bekommt Autonomie und Bosnien, Herzegowina bilden Pufferstaaten.

Zukareff. Die „Dimineața“ und „Univer-sul“ bringen in ihrer heutigen Morgennummer einen Artikel des Londoner Blattes „Evening Standard“, welches aus „sicherer Quelle“ über die Mussolinische Revisionsbestrebung und den Friedensvertrag folgendes zu berichten weiß:

Der jetzige polnische Korridor soll derart abgeändert werden, daß Deutschland eine Eisenbahnlinie von Königsberg bis Marienwerde erhält.

2. Das an Jugoslawien von Ungarn angeschlossene Gebiet soll bis zum Theis-Delta zurückgegeben werden.

3. Kärnten, welches von Oesterreich weggenommen und an Jugoslawien angeschlossen wurde, soll ebenfalls zurückgegeben werden.

4. Kroatien, welches sich bekanntlich unter Jugoslawischer Herrschaft nicht besonders wohlfühlt, soll ein selbständiges autonomes Königreich werden.

5. Albanien, Bosnien und die Herzegowina sollen Puffer-Staaten bilden, welche die Neutralität zwischen den einzelnen Staaten am Balkan bewahren.

Die Zukareffer Zeitungen bezweifeln die Wahrheit obiger Punkte und behaupten, daß das englische Blatt nicht gerade zu den ersten Zeitungen Londons gehört und möglicherweise eine aus der Luft gegriffene Sensation gemacht hat, die sich später als Zeitungsentee entpuppen wird.

Die kleine Entente steht ganz entschieden auf dem Standpunkt, daß von einer Geheißverschlebung und Revision der Friedensverträge keine Rede sein kann. Sie werden gemeinsam mit Polen und auch mit Frankreich ihre durch viel Blutvergießen eroberten Gebiete zu schützen wissen und erklären all diese Bestrebungen als eine Fantasie, die bergetzt noch in's Reich der Fabel gehört.

## Die Johannisfelder haben verschlafen

die Abmachungen, welche für die Volksratswahlen getroffen wurden.

Es war einmal! könnte man sagen, wenn man erfährt, daß in Johannisfeld die Wahlen für den Volksrat so eingestuft werden, als hätte nur berentene Stimmrecht, der eingeschriebenes Mitglied der Volksgemeinschaft ist. Man scheint es in Johannisfeld übersehen zu haben, daß die Opposition sich gegen das Bekennnisbogen-system seinerzeit mit aller Schärfe gemeldet hat und daß es zufolge der heftigen Kämpfe, welche gerade in dieser Frage geführt wurden, eine Vereinbarung getroffen wurde, welche die Grundlage für die jetzt stattfindenden

Wahlen bilden. Zu der Volksgemeinschaft gehört dieser Vereinbarung zufolge jeder deutsche Mann, der nicht einer fremdnationalen Partei angehört, das heißt, der sich nicht selbst aus derselben ausschließt. Wähler ist ebenfalls jeder deutsche Mann, der das 21. Lebensjahr erreicht hat, ohne daß er irgend etwas unterschreibt.

Hoffentlich nehmen dies auch jene Leute von Johannisfeld zur Kenntnis, welche noch immer in dem alten Geiste einer Volksgemeinschaft leben, der bis an den Abgrund geführt hat.

Wissen Sie noch nicht?

daß das



in der Josefstadt eine neue  
**Filliale**  
eröffnet hat,

wo Sie Ihren Bedarf an Textilwaren am vorteilhaftesten beschaffen können! Merken Sie sich die Adresse

**TEMESWAR, IV., Scudierplatz 4.**

Hauptgeschäft: Temesvar, Domplatz 7.  
Filiale: Arad, Bul. Reg. Ferdinand 11.

## Das größte Luftschiff der Welt — abgestürzt.

Eine schreckliche Katastrophe hat das größte Luftschiff der Welt ereilt. — 73 Mann der Besatzung fanden den Tod.

Newyork. Der deutsche Dampfer „Whöbus“ hat in der Nacht von Montag auf Dienstag auf funktelegraphischem Wege gemeldet,

daß das größte Luftschiff der Welt, der Stolz der amerikanischen Luftflotte, ungefähr 150 Kilometer von Newyork entfernt, infolge großen Sturmes ins offene Meer abgestürzt sei.

Der Dampfer „Whöbus“, welcher den Platz dieses Unglücksfalles passierte, eilte dem Luftschiff sofort zu Hilfe.

Saut der ersten Meldung betrug die Besatzung des „Atron“ 77 Mann, von denen nur 3 gerettet werden konnten. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich äußerst schwierig, da ein großer Sturm wütete.

Das amerikanische Ministerium für Flugwesen hat sofort Aeroplane und

Hydroplane ausgesandt, um die Rettungsarbeiten vorzunehmen.

Der „Atron“ hat am Montag nachmittags seine Probefahrt angetreten und verunglückte im Sturme.

## Monopol-Spitkeln

in Neubeschenowa.

Dieser Tage sind in der Gemeinde Neubeschenowa Monopolspitzeln aufgetaucht und suchten zunächst in Begleitung von Genarmen Lehrer Bold auf, wo sie alles durchstöberten, um Beute zu machen. Als sie hier nichts fanden, begaben sie sich zu Johann Ebner und schließlich zu Jakob Rasfort und Johann Schuch. Aber auch dort blieb ihnen die ersehnte Beute aus und sie mußten mit leerer Hand und langer Nase abgehen.

## Die Neuarader Brückenmaut

muß weiter bezahlt werden, sagt der Arader Bürgermeister.

Betreff der Neuarader Brückenmaut erklärte, der aus Zukareff zurückgelehrte Arader Oberbürgermeister, daß sich der Bescheid des Zentralkomitees nur auf die Klage des Autobusunternehmers Kobal bezieht. Kobal hat bekanntlich die Straße Sipka—Neuarab—Arad—Radna—Sipka für nahezu eine halbe Million Lei gepachtet, wovon auch die Stadt Arad einen beträchtlichen Teil bekommt. Das Revisionskomitee stellte sich nun auf den Standpunkt, daß damit Kobal auch schon das Brückengeld bezahlt hat, weil er ja ohne die Brücke zu passieren, überhaupt nicht fahren kann.

Die Stadt selbst wird von den anderen, welche die Brücke passieren, wie in der Vergangenheit, auch in der Zukunft Lagen einheben, weil sie eben die Brücke seinerzeit mit ihrem Gelde gebaut und vorläufig noch ein traditionelles Recht dazu hat.

## Pfarrer von Cogealac

zurückgekehrt.

Pfarrer Benjamin Silbermuth aus Cogealac ist von einer Erholungsreise, die er nach Kronstadt unternahm, zurückgekehrt und hat seine Amtstätigkeit, die er seit 5 Monaten krankheitsbedingt unterbrochen hatte, wieder aufgenommen.

## Todesfall in Tariverde.

Nach langem schweren Leiden ist in Tariverde die Witwe Katharina Unterschlück im Alter von 73 Jahren gestorben und wurde unter zahlreicher Beteiligung der Tariverbeer Bevölkerung zu Grabe getragen.

Die Verstorbene wurde am 11. Juni 1861 in der deutsch-bessarabischen Kolonie Tephly, als Tochter des Gottlieb Weingärtner geboren, vermählte sich im Jahre 1880 mit Valentin Unterschlück, mit dem sie 1882 nach Tariverde übersiedelte.

Sie wird betrauert von zwei Söhnen, zwei Töchtern und einer großen Verwandtschaft.

## Verlobungen in Grabag.

In Grabag fand am Samstag die Verlobung des Junglandwirts Johann Rosenzweig mit Katharina Bauer und die des Josef Bartole mit Marianna Gergen statt.

\*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten und zu original Engrospreisen in der Modegroßwarenhandlung Eugen Dornhelm, Temeschwar, Innere Stadt, Börzen-Gasse 2.

## Abg. Beller spricht

nach in folgenden Gemeinden des Arader Komitates bei Versammlungen in den nächsten Tagen:

Samstag, den 8. April: abends 8 Uhr Kleinsankt Nikolaus im Gasthaus Schmidt.

Sonntag, den 9. April: 8 Uhr vormittags Zaberlach, 10 Uhr Segenthau, 11 Uhr Neuarab, 2 Uhr nachmittags Miksanthanna, 4 Uhr Neusanthanna.

Gründonnerstag den 13. April vormittags 11 Uhr Simonyiborf, nachmittags 6 Uhr Lipar.

Charfreitag, den 14. April: 11 Uhr vormittags Semlat, nachmittags 3 Uhr Deutschberg.

Ostersonntag: 8 Uhr Neupanat, 11 Uhr Glogowaz, 2 Uhr Paulisch, 4 Uhr Gattenbrunn, 6 Uhr Schönborf.

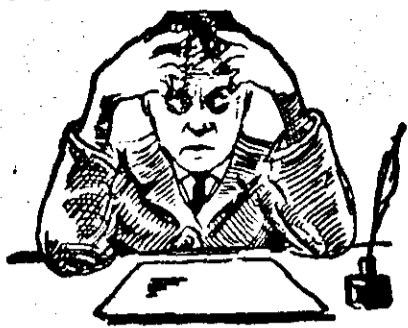
## Neuarader — verschwunden.

Der 41-jährige Neuarader Müller Joh. Saut, ist seit gestern früh spurlos verschwunden. Wer etwas Näheres von seinem Aufenthaltsort weiß, melde es seiner Frau in Neuarab Langengasse. Er erhält dafür als Belohnung Lei 1000.

## Unglücksfall in Neuarab.

In Neuarab ist der Gastwirt Peter Oberding von der Bodentreppe herab gestürzt und hat sich einen Beinbruch zugezogen.

# Ich zerbrech' mir den Kopf



— Über das Führerprinzip, welches jetzt in Deutschland herrscht und auch bei uns eingeführt werden würde, wenn es Czuga gelingt, einmal ans Ruder zu kommen. Täglich liest man in dem reichsdeutschen Blättern, daß der 2-D zum Bürgermeister — oder wie man in unseren schwäbischen Gemeinden schon sagt, Gemeindevorsteher — ernannt wurde. Vom Minister bis zum Schafhalter wird alles ernannt und jede Wahl hat ein Ende. Eigentlich ist es ja nicht schlecht für das Volk, man hat die Herrschaftswähler los und — fügt sich seinem Schicksal... Richtig ist das „Führerprinzip“ bei uns Minderheiten, wenn einmal Czuga die große Flöte blasen und seine Leute ernennen können... Ob er sich dann mit der Judenbelämpfung allein begnügen würde, das ist eine große Frage und es könnte passieren, daß er z. B. für die deutsche Gemeinde Guttenbrunn den Joan Bumbescu aus Jabranz und in Sobrin den Petru Mitrescu aus Debal oder in Blumenthal einen Popescu aus Rehinig etc. zum Gemeindevorsteher ernannt. Das Volk müßte das Maul halten und weiter dienen, oder könnte sich im besten Falle bei den cuga-deutschen Jünglingen behaupten, von denen bei den Sachungsberatungen für unsere Volksgemeinschaft der „Führer“ Franz Adam Winnich, mit seinen selbsten Unterhosen ganz einfach sagte: „Für uns Halentragler gibt es keine Sachungen, wenn wir einmal ans Ruder kommen, haben die Wahlen ein Ende, weil wir auf Grund des Führerprinzips jeden Führer bis zum Orisobmann und Nachbarschaftsan ernennen.“ Unter diesen Umständen könnten wir es vielleicht erleben, daß ein Peter Bernath, als Mitvater von den Neuaraber Lehrbüchern, zum Obertratscher und Verleumder ernannt wird. Der Mann versteht es nämlich auf echt pfäffliche Art, Reiz ins Gesicht Freundschaft zu heucheln und hinter dem Rücken die größten Bögen über Leute zu verbreiten, die ihm eigentlich zu seiner heutigen Existenz verholfen haben. Er ist die sog. falsche Schlange beim rotköpfigen Blatt der Cuga-Deutschen im Banat und schreibt unter seinem „Signo“ mit „th“ die die blutschwanzigsten Artikel, welche eigentlich nichts anderes als seine schwarze Seele und mit Reib gespickte Falschheit widerspiegeln. Dieser Satan ist wie ein Chamäleon (Eidechse, die nach den Umständen die Farbe wechselt), äußerlich der größte Jude und feige Schmarotzer selber, markiert er den „Antisemiten“ vor den Neuaraber Juden, in der Hoffnung, daß er durch diese zeitgemäße Welle irgenwie in die Höhe getrieben und Generaldirektor einer Bank wird. Das Halentrag trägt er aber nicht.

— Über einen glücklichen 76-jährigen Mann, der bei einem Schäferstündchen „Wach“ hatte. Wenn ein Mann schon 76 Jahre alt ist, dann ist er meistens schon berart gebrochen, daß er nur noch so mitlebt und selten noch an Weiber, besonders nicht an ganz junge Mädchen denkt... Das Gegenstück scheint der Tagelöhner Michael Zaharan aus Sculea zu sein. Dieser besahnte, aber nicht alte Mann kam nach Temeschwar, ging in ein Wirtshaus und machte dort die „Bekanntschaft“ mit der kaum 18-jährigen Prostituierten Maria Dufur und der 30-jährigen Maria Ignat. Es wurde gut gegessen, getrunken und nachdem der „Alte“ die Beche von ungefähr 600 Lei bezahlt und die Mädchen sahen, daß er noch Geld hat, gingen sie mit ihm in das Hotel Bristol, wo man sich ein Zimmer aufnahm u. es sich bequem machte. Zuerst amüsierte sich der 76-jährige mit der Jungen, dann mit der 30-jährigen „Alten“ und schließlich konstatierte er, daß ihm die Mädchen seinen Strumpf mit dem Geld gestohlen haben und sich aus dem Staub machten. Der Alte getraute sich aber nicht einen Skandal zu machen, weil er sich schämte. — Wie das Wach immer ausgefallen ist, welches der Alte hatte, ist er doch zu beneiden, weil er mit 76 Jahren sich noch einer solchen Gesundheit erfreut, daß er noch das Bedürfnis nach zwei Weibern und ausgerechnet nach einer 18- und 30-jährigen hat.

# Versammlungen der Vereinigten Opposition

## in-Bustasch, Nitzkydorf und Balowa. — Kundgebungen für die II. Liste.

Die Kandidaten der Vereinigten Opposition Dr. Peter Warth aus Temeschwar-Merzibors und Dr. Anton Glon aus Obad haben am Sonntag in Bustasch, Nitzkydorf und Balowa Wählerversammlungen abgehalten.

### In Bustasch

fand die Versammlung im Fischer'schen Gasthause um 10 Uhr vormittags statt, zu der sich eine große Wählerschaft eingefunden hatte. Zunächst sprach Dr. Glon in großen Zügen über die Entwicklung der hungarisch-schwäbischen Bewegung, deren Manifest u. berechtigten 10-jährigen Kampf um die Schaffung einer wirklichen deutschen Volksgemeinschaft, in welche jeder deutsche Mann ohne Unterschied hineingehört. Dieser Kampf der Jungschwaben und der Freien Deutschen Volksgemeinschaft hat nun dahin geführt, daß das gesamte schwäbische Volk sich seine Führer, selbst wählen kann.

Nachher sprach Dr. Peter Warth über den Unterschied zwischen den drei Listen, die für die Wahlen des Volkstrates und der Gerichte eingereicht wurden. Er schilderte die Gegensätze in der Volksgemeinschaft, welche trotz aller Widerwärtigkeiten, doch das Ergebnis gezeitigt haben, daß gewisse Grundsätze nur auf Drängen der immer mächtiger gewordenen Opposition anerkannt wurden.

Das Führerprinzip der Selbsthilfe findet Rechner für den Bestand des schwäbischen Volkes gefährlich, denn das Volk muß seine Führer selbst wählen, ansonsten kann es vorkommen, daß unverantwortliche Gründlinge an die Führung kommen und unser Volk ins Verderben stürzen. So wie man ein unrelies Obst nicht genießen kann, ohne seine Gesundheit zu gefährden, ist es auch

bei den jungen Leuten der Fall, die zuerst austreifen und sich Erfahrungen sammeln müssen, wie dies bei der Opposition in ihrem zehnjährigen Kampfe der Fall ist, wo man jeden Schritt der begangen wird, reiflich überlegt.

### In Nitzkydorf

wurden die Redner im Gasthause Messinger empfangen und durch den Kandidaten Adam Fejzer, der die Versammlung eröffnete, willkommen geheißen.

Auch hier entfalteten die Redner das Programm der Vereinigten Opposition, der es viel daran gelegen ist, das gesamte schwäbische Volk in der Volksgemeinschaft zu erfassen.

Der Blaslawitz-Kandidat Sebastian Krüster, der übrigens ein Vertrauter des Abg. Dr. Krüsters ist, hat während der ganzen Zeit der Reden die Warth-Blaslawitz-Gruppe hochleben lassen. Nachher gab man ihm Gelegenheit, seiner Meinung Ausdruck zu geben und dann mußte er selber dem Programme der Vereinigten Opposition zustimmen und erklärte,

daß nach alledem Gehörten das Programm der Jungschwaben viel demokratischer ist als das der Alten, so daß sogar er gute Lust hätte, auf die Liste No II, der Vereinigten Opposition zu stimmen.

Um 6 Uhr abends wurde im Besonderen die Versammlung

### in Balowa

abgehalten. Der Kandidat der Vereinigten Opposition Friedrich Jwida eröffnete die gutbesuchte Versammlung, begrüßte die erschienenen Gäste und versicherte sie der großen Anhänglichkeit der Balowaner.

Auch hier sprachen Dr. Warth und Dr.

Glon und schilderten den Entwicklungsgang der Volksgemeinschaft seit der Gründung, sowie die inneren Gegensätze und die schweren Kämpfe, die die Opposition durchmachen mußte, für ein natürliches Recht, das eigentlich als selbstverständlich gelten müßte. Die Kämpfe haben aber ihre Rechtfertigung heute darin gefunden, daß ein wichtiger Bestandteil des hungarisch-schwäbischen Programmes durch die bevorstehenden Wahlen erfüllt wurde.

Die Wählerversammlungen in diesen drei Ortschaften haben Zeugnis über einmütiges Bedenken zum Programme und zur Gefolgschaft der Vereinigten Opposition, abgelegt.

**5000 Stück**  
3 Meter englischen  
**Hemdpuflin**  
abermals eingetroffen im  
**Volks-Warenhaus**  
Temesvar  
I. Domplatz 9.

# Die Romloscher Steuergeld-Diebe

zu zweieinhalb Jahren Kerker verurteilt.

Beim Temeschwarer Gerichtshof fand die Hauptverhandlung im Prozeß gegen die Täter des fingierten Raubüberfalles auf den Romloscher Steueramtsbeamten Georg Basile statt.

Wie erinnertlich hatte Basile von dem Romloscher Einwohner Sofron Jordan einen fingierten Ueberfall auf sich verüben lassen. Das auf diese Weise entwendete Steuergeld, 358.000 Lei, wurde im Nitzhausen Jordan's

verscharrt. Der Betrug wurde schon nächsten Tag aufgedeckt und Basile, sowie Jordan hatten sich nun für das mißglückte „Unternehmen“ zu verantworten.

Der Gerichtshof verurteilte Georg Basile zu 1 1/2 Jahren, Jordan aber zu 8 Monaten Gefängnis. Gegen das Urteil hat sowohl der Staatsanwalt, wegen Erhöhung, wie auch die beiden Verurteilten um Milderung appelliert.

# Englische Vieh-Käufer im Banat.

Die Köfer'sche Idee: Das eines großen Exportgeschäftes wird wieder lebendig.

In Temeschwar sind englische Wirtschaftleute eingetroffen die das städtische Schlachthaus besichtigten, dann in Begleitung des Komitatspräfekten in die Züchtergegend des Banates, in das obere Torontal gefahren sind.

Sie besuchten Großkomlosh, Pefal und angeblieh auch die schwäbische Gemeinde Grabag.

Der Besuch der Engländer gibt zu den verschiedensten Annahmen Anlaß. Die einen wollen wissen, sie befaßen sich mit dem Plan einer großen Schlachthanlage für den Export von Bacon-Schweine- und Rinderfleisch, andere wieder meinen, daß sie sich mit dem Plane trugen, einen größeren Posten Hornvieh im Banate anzukaufen.

Zweifellos ist es der beste Beweis, daß die Idee des alten Köfers keine schlechte war, nur hätte man die Sache nicht verketten sondern mit ernstern, Markdenkenden Menschen durchzuführen müssen. Bei uns hat man aber für Wirtschaftsfrauen weniger Interesse, als um eine Richter- oder Präsidiumswahl und in letzterer Zeit verschleßt man wieder soviel Pulver gegen die nicht bestehende Judengefahr („Parrer Manoevre ist gegen die „Rutheimer“),

daß man sich wirklich sagen muß, jedes Volk verdient jene Führer, die es sich selbst wählt. Und wie sagt doch ein altes Sprichwort: Nur die dümmsten Kälber, wählen ihre Schlächter selber... Also wählt nur!

### Danzprüfung in Orzydorf.

In Orzydorf fand am Samstag eine Tanzprüfung statt, an welcher sich 36 Schüler beteiligten, die 12 Volkstänze aufführten. Ballkönigin wurde Elise Brunner und erhielt einen schönen Blumenkranz aus Kunstseide. Der zweite Preis fiel auf Meliba Schwarz, die ein aus Kunstseide gehädeltes Tisch Tuch erhielt. Josef Michel wurde aber Ballkönig.

### Billed macht Ordnung.

Der Ausschuss des Billeder Bauernvereines hat mit 11 gegen eine Stimme den Blaslawitz-Anhänger Ing. Peter Pierre aus dem Verein ausgeschlossen, weil er gegen die Wahl der auf der Bauernvereinsliste gewählten Gemeinderatsmitglieder appellierte. (Unserer Ansicht nach hatte er als Ingenieur im Bauernverein überhaupt nichts zu suchen.)

# Deutscher Gottesdienst

an jedem Sonntag in Arab.

Bisher gab es in Arab nur jeden ersten Sonntag im Monat um 8 Uhr früh eine sogenannte stille deutsche Messe, die deshalb auch sehr schwach besucht war. Auf Anregung des ehemaligen Perjamoscher-Professors beim dortigen deutschen Gymnasium, Hans Kühn (ein Kleinsantpeterer), der im vergangenen Jahr auf Intervention des Abgeordneten Hans Keller, von Bogda-Agoch nach Arab versetzt wurde, findet in Zukunft jeden Sonntag früh um 8 Uhr deutscher Gottesdienst in der Minoritenkirche statt.

Bei diesem deutschen Gottesdienst besorgt Professor Kühn gleichzeitig das Kantorentamt und singt, solange es noch keinen gutausgebildeten, deutschen Chor in Arab gibt, begleitet von seiner kleinen Tochter, allein. Auch die Kinder der Araber deutschen Schulan nehmen korporativ jeden Sonntag an dem deutschen Gottesdienst teil und man hofft, daß man auch wieder einen Teil der „Großen“ dazu bewegen wird, anstatt einer fremdsprachigen, lieber einer deutschen Predigt beizuwohnen.

Verkopfung, Darmträgheit verursacht viele Leiden. — Abends 2-3 Artin Dragees sichern am Morgen leichte, normale, reichliche Entleerung.

### Keine 2-Lei-Zündhölzchen mehr

Die Kraften können seit einigen Tagen keine Zündhölzchen zu 2 Lei mehr abgeben, da sie solche keine mehr erhalten. Wir interessierten uns bei der Zündholzfabrik und erfuhren, daß einerseits die Vorräte an 2-Lei-Zündhölzchen gänzlich ausverkauft sind, andererseits aber wird diese Sorte auch gar nicht mehr fabriziert. Sie ist also aus dem Verkehr gezogen. Wahrscheinlich, weil es uns zu gut geht, dürfen wir keine billigeren Zündhölzchen mehr bekommen. Von nun an sind nurmehr solche zu 3 Lei im Verkehr.

### Neuwahl beim Deutschen Kulturverein.

Am Sonntag fand in Temeschwar die Generalversammlung des Banater Deutschen Kulturvereines statt, wobei die Neuwahl der Leitung vorgenommen wurde, die folgendes Resultat zeitigte: Obmann: Dr. Josef Gabriel, Obmannstellvertreter: Dr. Josef Rischbach, Dir. Dr. Josef Schütz und Dr. Peter Schiff, Amtsleiter und Kassentwart: Anton Ety, Bücherwart: Hans Wolf, Anwalt, Dr. Hans Mayer, Rassenrevisoren: Dr. Otto Kimmel, Josef Schäfer.

In Vertretung des Araber Kulturvereines war Dr. Max Lillger erschienen, welcher die Größe des Zweigvereines überbrachte und schließlich den Antrag stellte, die Statuten dahin abzuändern, daß auch Ausländer in den Verein aufgenommen werden können. Die Generalversammlung faßte den Beschluß dies zu tun, wenn es mit den Landesgesetzen nicht im Widerspruch steht.

### Lehrerversammlung in Gafeld.

Sonntag, den 2. April, wurde in Gafeld eine Wanderversammlung des Kulturvereines des Lehrerverbandes der Bezirke Großsankt Nikolaus, Berjamofsch und Gafeld abgehalten. An ihr beteiligten sich etwa hundertfünfzig Lehrerinnen und Lehrer aus sämtlichen zu den erwähnten Bezirken gehörigen Gemeinden.

Um halb 10 Uhr vormittags wurde sowohl in der röm.-kath. als auch in der griech.-orient. Pfarrkirche ein feierlicher Dankgottesdienst abgehalten.

Nach der kirchlichen Handlung wurde im Turnsaal des Mittelschulgebäudes und unter dem Vorsitz des Temeschwarer Schuloberinspektors Julius Onu an die Erledigung der Tagesordnung geschritten, in deren Rahmen, nach herzlichem Begrüßungsworten des Vorsitzenden, der Gafelder Lehrer Franz Klein, der Althebaer Direktorlehrer Georg Adoc und der Großsankt Nikolaus Direktorlehrer C. Serafoleanu Vorträge hielten.

Den Vorträgen folgte eine lebhaftere Aussprache, womit die Tagesordnung auch erschöpft war. Mittags 2 Uhr wurde im Gasthof Dacla — Wächter Brüder Rathke — ein Festessen zu hundert Gedecken gegeben.

Sicher und rasch wirkt das milde Koprol Schokolade-Abführmittel.

### Uberschwemmungsgefahr im Regat.

Bukarest. In der Hauptstadt und fast auf dem ganzen Gebiet des Königreiches regnet es seit zwei Tagen ununterbrochen. Die Regengüsse beschleunigen das Schmelzen der großen Schneemassen und erhöhen die Überschwemmungsgefahr. An mehreren Stellen wurden die Eisenbahndämme unterwaschen, wodurch im Verkehr Störungen entstanden sind.

### Falsche 100 Lei-Stücke am Araber Markt.

Der Urmörder Landwirt Johann Ödne wurde am Araber Wochenmarkt verhaftet, da er mit falschen 100 Lei-Stücken einkaufen wollte. Bei der Polizei gab er an, das Geld von dem Szapartiget Landwirten Michael Horvath erhalten zu haben, ohne daß er es gemerkt hätte, daß es sich um Falschstücke handle. Er wurde hierauf wieder auf freien Fuß gesetzt.

### Lobestafel in Warjasch.

In Warjasch ist im Alter von 76 Jahren Michael Schlosser gestorben. Der Verblichene wird von seiner Gattin, seinen Kindern und einer großen Verwandtschaft betrauert. Das Beichenbegängnis fand unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung statt.

# Reschika muß ausgebaut werden

zur Erzeugung von Geschützen und der Schwindel mit ausländischen Vermittlern muß ein Ende nehmen.

Bukarest. Im Senat erklärte General Rujinski, die nationale Verteidigung müsse auf einer moralischen Höhe stehen. In Verbindung mit der Stoba-Angelegenheit bemerkte er, daß Romänen gezwungen war, Geschütze im Auslande zu bestellen, trotzdem dies gefährlich war, da solcherart militärische Geheimnisse leicht in unberufene Hände fallen können. Nebner betont, daß die Werte in Reschika und Subzär in eine Lage versetzt werden müssen, damit sie auch ihre wichtigen Aufgaben bezüglich der Landesverteidigung erfüllen können.

Die Bestellungen waren schwer zu effektuieren, da auch das Kriegsmaterial an den gelieferten Geschützen

vielen zu bemängeln hatte, obwohl die Firma Stoba in Europa die besten Kanonen fabriziert. Unbedingt sei es zu bebauern, daß die Vermittler bei solchen Bestellungen eine große Rolle spielen. Die Vermittler sind der Krebsgeschaden der Gesellschaft. Er bittet die Regierung, die Untersuchung mit der bisherigen Unparteilichkeit weiterzuführen.

General Popovici beschuldigt nicht nur Zivil-, sondern auch Militärpersonen, bei den Bestellungen Fehler begangen zu haben. Er greift die nationalgarantistische Regierung an, weil sie nichts zum Ausbau der inländischen Waffenfabriken tue.

# Die Neubeschenovaer Monopolspitzeln

treiben eine Greifin in den Tod. — Selbstmord einer alten Frau aus Angst vor der Staatsanwaltschaft.

Wir berichteten vor einigen Wochen, daß Monopolspitzeln in der Gemeinde Neubeschenowa ihr Unwesen trieben und im Garten der Greifin Maria Volk 10 Rilo Tabak, welcher angeblich vergraben war, vorkanden. Die Greifin gab seinerzeit an, daß sie von diesem versteckten Tabak nichts wußte, doch ließen sich die Monopolagenten nicht erweichen und belegten die alte, gebrechliche Frau mit einer großen Geldstrafe, welche sie selbstverständlich nicht bezahlen konnte.

Die Agenten drohten ihr damit, daß sie im Falle sie diese Strafe nicht bezahlt, der Staatsanwaltschaft eingeliefert wird. Ein ärztliches Zeugnis bestätigte die Gebrechlichkeit der alten Frau, so daß sie von den Behörden nicht nach Temeschwar gebracht werden konnte.

Die Frau war seit dieser Zeit sehr hemmungslos und konnte nicht mehr essen und schlafen. Ihr Zustand verschlimmerte sich zusehends.

Dies alles kümmerte die „Misch-erfüllten“ Monopolspitzeln wenig, denn am Samstag wurde Maria Volk verhaftet, daß sie Montag nach Temeschwar zur Staatsanwaltschaft gebracht wird.

Auf diese Verurteilung hin, ist sie vollständig zusammengebrochen und hat sich am Sonntag in den Mittagstunden an der Bodenfliege erhängt.

Zufällig wollten Frauen aus der Nachbarschaft zu Frau Volk gehen, um sie zu trösten. Sie suchten sie im ganzen Hause u. fanden sie schließlich an einem Strich an der Bodenfliege hängend, bewußtlos vor. Bestürzt schreien die Frauen um Hilfe, worauf drei Männer herbeikamen und die unglückliche alte Frau vom Stricke loschnitten.

Der herbeigeholte Arzt konnte Frau Volk wieder zum Leben erwecken. Ihre ersten Worten waren aber:

„Warum habt ihr mich nicht sterben lassen? Soll ich in meinen alten Tagen unschuldig solcher Plagen misshandelt sein?“

Der Fall hat in Neubeschenowa riesige Empörung hervorgerufen, weil man von der Monopolbehörde mehr Menschlichkeit erwartet hat und nicht solche Schikanen, die einen Menschen in den Tod treiben. Jetzt ist man allgemein gespannt, was die Behörde machen wird, ob es ihr auf ein Menschenleben ankommt oder nicht.

# Das Deutsche Haus in Arad

braucht eine Bühne.

Die Schaffung eines Deutschen Hauses in Arad, der Traum langer Jahre, ist dank der Opferbereitschaft und des Arbeitswillens unserer Volksgenossen, zur Tatsache geworden.

In wenigen Tagen werden die Renovierungsarbeiten beendet sein. Kommenenden Sonntag findet bereits die erste Generalversammlung der Aktionäre statt, und das ganze Haus wird seiner heiligen Bestimmung übergeben.

Die Arbeitsgemeinschaft des Araber Jüngend, eine wertvolle und gemeinsame Veranstaltung der Jugendgruppe und des Mädchenkreises, sprach am 29. März d. J. diese Notwendigkeit aus. Sie wird auch die am 9. April zu wählende Direktion des Deutschen Hauses ersuchen, dieser Notwendigkeit Rechnung tragend, schon jetzt eine entsprechende Bühne in den großen Festsaal einzubauen. Sie verspricht auch, von ihr entsprechenden Gebrauch zu machen.

Die Direktion des Deutschen Hauses wird diesem Wunsche scharf nachkommen. Man muß ihr aber zu Hilfe kommen, denn die Gelder sind knapp und vorläufig hat man

noch Schulden, die langsam bezahlt werden müssen. Wir wollen ihr helfen! Wir wollen die Einstellung der Bühne sicherstellen.

Wir leiten hiermit eine Sammlung ein, um den Betrag aufzubringen, der für die Anschaffung der Bühne nötig ist. Wir rufen alle Volksgenossen des Araber Hauses auf, sich an dieser Sammlung, welche mit der Bühnenspende von 200 Lei von Herrn Dr. Hans Krepl, Obmann des Araber Kulturvereins, bereits eröffnet wurde, zu beteiligen.

Der kleinste Betrag ist willkommen. Spenden und Stand der Sammlung werden durch die „Araber Zeitung“ veröffentlicht. Diese Bühnensammlung wird in Permanenz geführt, bis der Betrag von 10.000 Lei erreicht ist.

Es wird gebeten, die Bühnenspenden an die Redaktion der „Araber Zeitung“ oder an Dr. J. Reichl, Deutsches Haus, Arab, Str. Uniri (Fahrlangasse) 9, zu richten. Wer gibt, nützt einer guten Sache, wer schnell gibt, gibt doppelt. Dr. J. Reichl.

### Verlobung in Lariberbe.

Lehrer Otto Enghen aus Lariberbe hat sich auf einer Besuchsreise in Bessarabien mit Fr. Klara Jaak aus Rissil verlobt und gebeknt seine Braut zwei Wochen nach Ostern zum Traualtar zu führen.

# Wer

dafür ist, daß die Volksgemeinschaft ihres Parteicharakters für ein und allemal entkleidet und zur wahren und wirklichen Gemeinschaft des deutschen Volkes umgestaltet werde, in der jeder politische Platz findet, ohne Unterschied des Standes und der Religion,

# Der

unterstützt bei den Volks- und Garatwahlen am Ostermontag die Jungschwaben und Freie Deutsche Gemeinschaft (Bereinigte Opposition) u.

# wählt Liste II.

## Die Butyiner Banditen zu insgesamt 32 Jahren Kerker verurteilt.

Die Butyiner Banditen, welche im vergangenen Jahr mit einem geheimnisvollen Auto Raubüberfälle unternahmen, hatten sich dieser Tage vor dem Araber Gerichtshof wegen vieler Diebereien, Raubüberfällen und Morden zu verantworten und wurden zu insgesamt 32 Jahren Kerker verurteilt.

Der Anführer der Bande Arzen Oprea erhielt 8, Johann Bisorca 6, Rucot Oprea 5, Georg Bisorca aber 3 Jahre Kerker.

## Wegen verbotenen Waffentragens zu 110 Tagen Kerker verurteilt.

Dieser Tage mußte Johann Sandru aus einer Gemeinde neben Hermannstadt, der in Arab seiner Militärdienstpflicht Genüge leistet, in das Gefängnis gehen, um eine ihm seinerzeit vom Hermannstädter Gerichtshof verhängten Strafe, wegen verbotenen Waffentragens, abzubüßen. Der junge Mann wurde nämlich zu einer Geldstrafe von 5000 Lei verurteilt, die er aber nicht bezahlen kann, weshalb er nun 110 Tage im Kerker verbringen muß.

## Nur Ziegelhäuser sind steuerfrei.

Bukarest. Das Finanzministerium hat eine Verfügung getroffen, laut welcher nur die Ziegelbauten die 10-jährige Steuerfreiheit genießen. Bauten aus Holz oder gestampfter Erde genießen absolut keinen Steuerzuschlag.

Mit dieser Verordnung soll bewirkt werden, daß nur solche Häuser steuerfrei sind, die auch über diese 10 Jahre hinaus bestehen bleiben und dann dem Staate zum Nutzen sind. Hütten, die nach einigen Jahren verkaufen und zusammenstürzen, sind daher von diesem Vorteile ausgeschlossen.

Beehre mich der geehrten Kamtschaft mitzutheilen, daß ich von der Witwe Frau Janos Fischer das Damen-Frisurgehäst am 1. April übernommen habe und bitte auch ferner um gest. Unterstützung. Dem W. L. Damen Publikum stehe ich auch weiters mit demselben Personal und pünktlicher Bedienung zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

Istvan Molnar

Damenfriseur

Arad Freiheitplatz, (Szabadlagter).

## Erklärung.

In der „Banater Deutschen Zeitung“ No. 32 vom 16. März 1933 bin ich als Kandidat in der Liste der Alte-Volksgemeinschaft für Seberin aufgenommen. Ich fordere die kompetenten Stellen auf, meinen Namen von der Liste unverzüglich zu streichen, da ich mich weder in Bethausen kandidieren ließ noch eine Erklärung unterfertigt habe.

Bethausen, den 30. März 1933.

Mit deutschen Gruß

Jakob Schinde

Baugen: Franz Ruffner, Jakob Winger.

Opel-Autobestandteile liefert ständig am allerbilligsten die

Fabriks-Niederlage A. Kálmán A.-G. Auto- u. Motoren-Abteilung, Arad, Piata Catedrala







### Erfolg!

\*) Dieses Wort ist heute für den Kaufmann zu einem Begriff geworden, mit dem er sich wohl in 75 von 100 Fällen verrecknet, wenn er meint, mit seiner langjährigen praktischen Erfahrung allein auskommen zu können. In dieser Erkenntnis hat uns der Industrieverlag Spaeth & Linde (Berlin W 10, Genthiner Str. 42) mit der Herausgabe der „Handelshochschule“, Lehrbuch der Wirtschaftswissenschaften, so recht ein Kind der Gegenwart geschenkt, auf das wir unsere Leser auch schon wiederholt hingewiesen haben. Inzwischen ist das Werk bereits in 18.000-ben von Exemplaren in die Büros gewandert und vielen im Existenzkampf ein zuverlässiger Helfer, ja in unzähligen Fällen eine Stütze auf der Leiter ihres Erfolges geworden.

Die jetzt vorliegenden Lieferungen 80-83 schließen sich wieder würdig den bereits erschienenen an, und man bekommt unbedingt den Eindruck, daß hier ein Werk steht, das in der kaufmännischen Literatur kaum seinesgleichen haben dürfte.

Der Verlag stellt jedem Kaufmann, der die Absicht hat, sich im Berufsleben zu einer gutbezahlten Stellung emporzuarbeiten, gegen Vorauszahlung der Portoauflagen von 30 Wfg. (15 Bel) den Prospekt „Er 3“ und 64-seitige, umfassende Probelektion kostenlos zur Verfügung. Der Erfolg winkt.

### 465.000 Lei für eine Kuh.

Aus Neustadt wird uns geschrieben: Diese Woche ist dem Landwirt Peter Knorr aus Neustadt eine aus Deutschland importierte Kuh berendet. Nach der Begutachtung hat man bei ihr zwei Kügel im Magen gefunden. Die Kuh hat 45.000 Lei gekostet und 20.000 Lei Spesen. Die Kuh war versichert, wurde jedoch jetzt nur mit 4.000 Lei geschätzt, so daß der Landwirt einen ziemlich hohen Verlust hat.

Ebenfalls in Neustadt ist dem Landwirt Peter Worr eine schöne Stute im Werte von 10.000 Lei umgestanden.

### Grippeepidemie in Deutschlamora.

In Stamora ist vor ungefähr zwei Wochen eine Grippeepidemie ausgebrochen, welche bereits drei Menschenleben forderte. Es sind bereits Frau Maria Anna Anker geb. Schilf im 91. Lebensjahre, Frau Maria Roth im Alter von 77 Jahren und die 53-jährige Frau Maria Günther, geb. Donauer Opfer dieser Epidemie. Sie wurden alle unter großer Beteiligung zu Grabe getragen.

**Die „Consum“ Handels Aktien-Gesellschaft** verhandelt Ihre Einkäufer, daß sie die bisherigen Verwaltungsspesen mit

**4 Prozent** herabgesetzt hat.

6 Monate Kredit bieten wir bei 40 Araber Kaufleuten.

Zentralbüro 515 Arab, Dul. Regina Maria 13.

**Jedes Quantum Drama Akazien - Nebenstoffe** (20-150 cm Länge) verkauft billig

**Ludwig Renal**  
Erlaubswitzer (Comnatic) Jud. Timis-Lorontal

**Uebersiedlungsanzeige!**

Ich beehre mich meinen g. Kunden anzuzeigen, daß ich meine in Uenarad befindliche Schuhmacherwerkstatt von der

**Kasernengasse in das Hackel'sche Haus, Haupt- u. Bederg. Ecke** verlegt habe.

Uenarader Kunden, welchen die Wohnung näher ist, können auch weiterhin Reparatur und Uenararbeit in derselben Abgaben, welche fertig ins Haus gestellt wird.

Uenar Wochenmarkt-Besuchern werden die Uenar Wochenmarkt-Stand überlassen und die Uenar Besuche fertiggemacht.

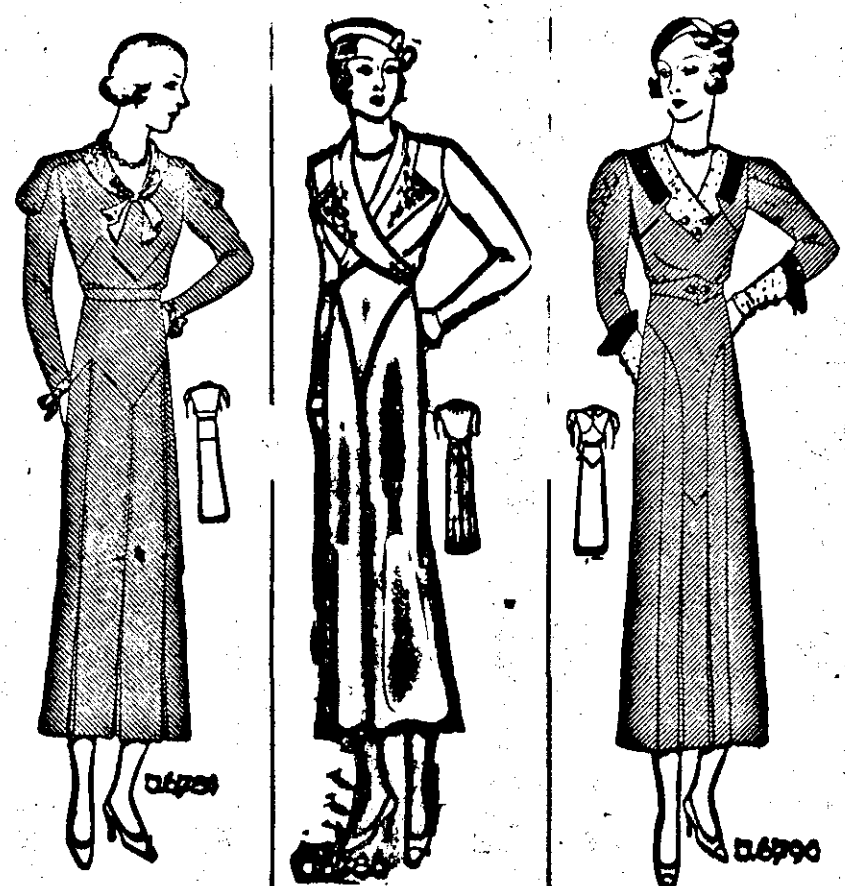
Fertiges Fußzeug aller Gattungen von dem Uenar Uenarwerkstatt an aufwärts, am Wochenmarktstage beim Stand, sonst in der Werkstatt zu wässigen Preisen zu haben.

Ich bitte das P. C. Publikum auch fernes um gest. Unterstützung.

**Hilpp Schwalye**  
Schuhmachermeister  
Uenarad.

## Neueste Mode für die warme Tage

Vom Gustav Lyon-Verlag G. O 16, Schmiedtstraße 19 20.



8781 Einfaches Nachmittagskleid aus braunem Crepe-Hammer Schlag. Die Krager- und Aufschlaggarnitur ist aus gelber und orangenroter Seide gebildet. Stoffverbrauch: etwa 3,90 m, 100 cm breit. Lyon-Schnitt. Größe 42 und 46. Preis RM 1.-

8786 Vornehmes Nachmittagskleid aus Silbergrauem Marocain. Der Schallragen verbreitert sich zu Refers, die Bunt befindet sich. Am Rock vorn und rückwärts Teilungen. Stoffverbrauch: etwa 4,20 m, 100 cm breit. Lyon-Abplättmuster, Preis 20 Rfl. Schnittgröße 42, 44, 46 und 48. Preis RM 1.-

8790 Kleid aus rötlich braunem Angora-Rasha, mit Falten und Teilungen verarbeitet. Der Ärmel zeigt originelle gereichte Wuffen. Garnierung aus dunkler jetonier und weißer Seide. Stoffverbrauch: etwa 2,70 m, 130 cm breit. Lyon-Schnitt. Größe 42 und 46. Preis RM 1.-

## Fleischhauer sind keine Kaufleute

sondern Gewerbetreibende und müssen nicht 16 sondern nur 12 Prozent Steuer bezahlen.

Das Syndikat der Araber Fleischhauer hat von der königlichen Tafel eine prinzipielle Entscheidung herausfavorisiert, die besagen soll, ob die Fleischhauer Gewerbetreibende oder Kaufleute sind.

Die Temeschwarer königliche Tafel befaßte sich nun mit dieser Angelegenheit und entschied dahin, daß auf Grund des 48. Abschnittes des Steuerergesetzes vom Jahre 1932, die Fleischhauer Gewerbetreibende und keine Kaufleute sind, demzufolge nicht 16 sondern nur 12 Prozent Steuer zu zahlen haben.

## Tatkraft u. Mut

fordern die heutigen traurigen Zeiten. Warten Sie nicht, daß Ihnen das Glück in die Arme fliegt, sondern gründen Sie sich durch Unternehmungsgestalt eine sorgenlose Zukunft.

**Nehmen Sie das Zeichen Ihres Schicksals** in die Hand und gründen Sie durch den Kauf eines Loses Ihr Glück.

Das schönste und praktischste Geschenk ist ein Los der staatlichen Klassenlotterie.

Unsere Kunden sind die glücklichsten! Bei der letzten Ziehung gewannen den

**5 Millionen Haupttreffer** unsere Kunden!

**Kommen Sie noch heute zu uns** und kaufen Sie von unseren glückbringenden Nummern oder fählen Sie den nachstehenden Bestellschein aus.

**Dresse der Lose:**  
1/1 Lei 1000.—, 1/2 Lei 500.—, 1/4 Lei 250.—, 1/8 Lei 125.—

**Nächste Ziehung am 4. und 5. Mai.**

**„Araber Zeitung“, Arab, Plata Pleynet.**  
Telefon: 6-99.

**Bestellschein.**

Ich bestelle hiermit für die 1. Klasse der rom. Staatslotterie

1/1 Los	Lei 1000.—
1/2	500.—
1/4	250.—
1/8	125.—

Den Gegenwert von Lei \_\_\_\_\_ und Lei 20.— für Spesen habe ich bereits abgeschickt.

Name: \_\_\_\_\_  
Beruf: \_\_\_\_\_  
Genauere Adresse: \_\_\_\_\_  
Letzte Post: \_\_\_\_\_  
(Wichtiges ist zu streichen).

## Kleine Anzeigen.

Das Wort 3 Bel, fettgedruckte Wörter 6 Bel. Inserate der Quadratcentimeter 4 Bel, im Textteil 6 Bel oder die einseitige Centimeterhöhe 26 Bel, im Textteil 36 Bel. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen. Inseratenaufnahme in Arab oder bei unserer Zahlstelle in Temeschwar-Boschstadt, Herrngasse 1a (Maschinenleberlage Weiß und Götter), Telefon 21-82.

**Schuhmachergehilfe** für feinere Arbeiten wird sofort aufgenommen bei Peter Franz Schuhmachermeister Oradobor Sub. Timis-Lorontal.

Nett möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, eventuell auch mit Kost und Verpflegung ist zu vermieten in Uenarad, Str. Abram Dancu 97 (Frankengasse).

Diplomierter Hebammen empfiehlt sich billigt, Popa Aurelia dipl. Hebamme, Uenarad Str. Abram Dancu No 8 (gew. Frankg.)

Gartenreine, verarbeitete Wurzelreben, auch für Dessert- und verschiedene Weinsorten am besten zu haben bei Peter Brandeis, Paulisch (Paulis) Str. 101 Sub. Urad. (197)

„Der Rebschnitt“ in seiner Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, von Peter Wozar, ist wieder in einem neuen Buchlein zum Preise von Lei 25 in der Verwaltung unseres Blattes zu haben.

Stühlen in sehr gutem Zustand, auch für Würstler oder Fleischhauer geeignet, zu verkaufen: Bürgerklub Perlamosch, Sub. Timis-Lorontal.

Der Uenarad Komposttorat verlegt am 9. April 1933, nachmittags 3 Uhr, zwei Stück ausgemusterte Stiere und einen Oker.

Mähmaschine, Fabrikat Massey-Harris, 5 Fuß, zu verkaufen bei Karl Scheible Str. 310, Oradobor. Sub. Timis-Lorontal.

Dreschmaschinen Nr. 6, mit Elevator und Traktor, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis und Fabrikat an Anton Schordis, Uenarad-Flor (Teremia-mica), Sub. Timis-Lorontal.

**Kluge Frauen**

verzweifeln nicht beim Ausbleiben der monatlichen Regel. Rettung und neuen Lebensmut bringen Ihnen meine 1000-fach erprobten Spezialmittel, auch in den hartnäckigsten Fällen. Garantiert unschädlich. Frau W. in Fr. schreibt: „Ihr wunderbares Mittel wirkte schon nach einer Stunde. Nächste Gott danke ich Ihnen am meisten!“ Schreiben Sie noch heute vertrauensvoll an mich und Sie werden mir ewig dankbar sein. Tausende Dankschreiben bezeugen den Erfolg. Diskreter, unauffälliger Versand.

**C. A. Jura, Berlin W. 57/57.**  
Altenliebenstraße 21.

**Schuhe**

in besonderer Ausführung können Sie am billigsten kaufen bei

**Léval und Szigetl**  
Schuhwarenhaus  
rad, gegenüber dem Theater  
Haupteingang.

**Der Tag**  
Deutschlands große nationale Zeitung

Kostenlose Probenummern vom  
VERLAG SCHERL, BERLIN SW 68